



In der Provinz La Rioja treffen Pilger des Jakobswegs auf solche, die in entgegengesetzter Richtung den neu eingerichteten Loyola-Pilgerweg entlangwandern

GETTY IMAGES (2)

Spanien zu Fuß

Der Loyola-Pilgerweg ist eine Art Anti-Tour zum klassischen Jakobsweg

BEATE SCHÜMANN

„Hey, ihr lauft in die falsche Richtung“, ruft ein Jakobspilger den entgegenkommenden Wanderern zu. Der Mann mit der Muschel am Rucksack ist kurz vor Logroño, einer wichtigen Pilgerstation, und marschiert in Richtung Westen. Seine Sehnsucht liegt in Galizien. Sein Ziel ist die Kathedrale von Santiago de Compostela, die vor 1000 Jahren über dem Grab des Apostels Jakobus erbaut wurde.

Seither ist es so. Alle gehen nach Westen. Doch der Heilige Jakob hat nun Konkurrenz bekommen. Ein neuer Pilgerweg ist eröffnet, der Camino Ignaciano, der ebenfalls durch Nordspanien führt. Allerdings in die entgegengesetzte Richtung – nach Osten. Dorthin, wo die Sonne aufgeht, wo das Licht ist. Er versteht sich als eine Anti-Tour zum Trubel auf dem Santiagoweg, den jedes Jahr Tausende laufen.

Auf den Spuren eines Mönchs aus dem 16. Jahrhundert

Der Camino Ignaciano beginnt im baskischen Loyola, wo der Heilige Ignatius geboren wurde, und führt ebenfalls durch Logroño. Die Provinzhauptstadt von La Rioja ist ein Knotenpunkt der beiden Pilgerwegen. Dann nimmt der Ignatius-Weg seine Richtung nach Navarra bis nach Katalonien auf. Anders als beim Jakobsweg folgt der Ignatius-Pilger keiner Legende, sondern den Spuren eines Menschen, der im 16. Jahrhundert tatsächlich gelebt hat: dem Begründer des Jesuitenordens. Es ist der Weg seiner Bekehrung vom adeligen Ritter zum gottesfürchtigen Bettler.

„Der Jakobsweg war eine Erfindung des Mittelalters“, sagt José Luis Iriberry, Direktor vom Ignaciano-Pilgerbüro in Barcelona. „Wir erfinden den Ignatiusweg für das 21. Jahrhundert.“ Der Jesuitenpater nahm sein Fahrrad und einen Topf Farbe, radelte den Spuren des Ignatius Loyola nach und pinselte als Erkennungszeichen orangefarbene Pfeile auf Hausecken, Felsbrocken und Bäume. Die gut 750 Kilometer lange Strecke sei noch nicht durchgängig ausgeschildert. „Bald kommen noch Schilder mit einem Sonnensymbol dazu, das Pendant zur Jakobsmuschel“, sagt Iriberry. Bei Zweifeln kann man unterwegs die ausführliche Routenbeschreibung der Webseite abfragen.

Loyola liegt in einem Land, dem Baskenland. Vieles ist hier anders als im übrigen Spanien, nicht nur die Sprache. Das Land ist grün wie in Oberbayern, und vor den Balkonen lachen Geranien. Das Dorf im Urulatal gehörte einst den reichen Grafen von Loyola. Ignatius Inigo Lopez Oñaz y Loyola hatte eine steile Karriere vor sich. Doch dann zertrümmerte eine Kanonenkugel sein Bein und seine Laufbahn als Ritter. Inigo trat eine Reise nach Innen an, die sein Leben vollständig veränderte.

Man kann sein Geburtshaus besichtigen, ein festungsartiges Schloss, mehr

Wehrturm als Wohnhaus. Im ersten Stock stehen sein Krankenbett und die Kapelle, wo der Besucher erfährt, wie es 1522 zur Erleuchtung kam, auch auf Deutsch. Draußen erkennt man einen Rest der mittelalterlichen Pflastersteine, auf denen der 31-Jährige aufbrach, um zu Gott zu finden.

Heute wird das Dorf von der barocken Basilika beherrscht, die für den 400-Seelen-Flecken völlig überdimensioniert erscheint. Die Sancti Ignatii Basilica mit Jesuitenkolleg wurde im Jahr 1680 zu Ehren des Heiligen erbaut, und sie demonstriert, wie mächtig der



Vor Loyolas Basilika steht eine Statue des Heiligen Ignatius

Tipps & Informationen

Anreise z. B. mit Iberia oder Vueling nonstop nach Bilbao, zurück ab Barcelona.

Beste Wanderzeit April, Mai, Juni und Oktober.

Übernachtung zum Beispiel im Pilgerhotel Arrupe, Loyola, www.hotelarrupe.org; im Hospedaria Los Parajes in Laguardia, www.hospederiadelosparajes.com; in der Pilgerherberge Celdas Abad Marcet in Montserrat, <http://www.montserratvisita.com/en/index.html>.

Auskunft Spanisches Fremdenverkehrsamt, www.spain.info.

Loyola-Pilgerweg Info auf der Internetseite, auch auf Deutsch www.caminoignaciano.org

(Die Reise wurde vom Spanischen Fremdenverkehrsamt unterstützt.)



Orden schon war. Im Hintergrund der Kuppeln zeichnen sich Berge wie in den Alpen ab. Alles ist grün, Kühe grasen wie auf Almen, dicht stehen die Wälder.

Die Route führt den Pilger bei der Stadt Oñati zur Wallfahrtskirche Arantzazu, einer noch größeren Klosteranlage, die wie eine Halluzination aus den Felsen des Monte Aizkorri steigt. Der bizarre Komplex, der keine 100 Jahre alt ist, geht auf eine Marienerscheinung im Jahr 1468 zurück und wird von Franziskanern bewohnt.

Weiter geht es steil durch das Bergland und den Naturpark von Aizkorri, wo Wanderer die fast meditative Landschaft fast nur für sich haben kann. Das Glockengebimmel erinnert an die Weiden Schleswig-Holsteins; doch es sind Pottokas, eine baskische Ponyrasse, die hier wie Kühe grasen.

In der Region La Rioja erhöht sich die Zahl der Weinberge wie der Pilger. „Wohin lauft ihr?“, fragen wieder Muschelwanderer. Gegen den Strom, den orangefarbenen Pfeilen nach. Logroño spült die Pilger in die historische Altstadt und die Calle Laurel. Denn es ist Mittag, und in der Straße der Tapas kann man für wenig Geld die verschiedensten Köstlichkeiten probieren.

Sicher muss man Loyola nicht nachgehen, um sein Leben umzukrempeln. Aber vielleicht, um ein paar Tage zu verschwinden, neue Einsichten in der Natur oder mit Menschen zu finden. Und wieder ändert sich das Landschaftsbild. In der weiten Ebene des Ebro-Flusses gelangt man nach Alfaro, das sich zur Welthauptstadt der Störche erkoren hat. Tatsächlich nisten auf allen Dächern Storchenpaare. Sie lieben besonders die barocken Kirchdächer. Im Ebrotal haben Pilger noch Seltenheitswert. „Buen Camino!“, grüßen freundlich die Bewohner in den Dörfern.

Die Halbwüste Los Monegros in Aragón ist eine menschenfeindliche Gegend, wie man sie im sonst Norden Spaniens kaum erwartet. Da muss man durch. Auf Hitze und Durststrecken muss man sich gefasst machen. Danach kann man aufatmen. Schon in Katalonien wird die Felsenskyline des Sandsteingebirges Montserrat dramatischer, bis man den ebenso dramatischen Wallfahrtsort Montserrat erreicht.

Ein Pilgerweg, sagt man, gibt das ganze Leben wieder

Wie Finger, Säulen oder Palisaden zeigen die voluminösen Steinzacken im Rücken des Benediktinerklosters in den Himmel. In dieser bizarren Felsenwelt legte Ignatius de Loyola seine feinen Kleider und sein Schwert für immer ab. „Ignatius ist unser bedeutendster Pilger“, sagt Prior Ignasi Fossi. Für ihn ist der Heilige ein spirituelles Abenteuer. Denn Pilgern sei eine Metapher des Lebens, und ein Pilgerweg gebe in kurzer Zeit wieder, was ein ganzes Leben bedeute.

Wenn man den Zauber des Ortes verstehen wolle, solle man über Nacht



In Alfaro, Stadt der Störche, nistet zur Brutzeit auf jedem Schornstein eines der großen Vogelpärchen

BEATE SCHÜMANN

bleiben, rät der Klosterchef. Denn erst zur Dämmerung leuchtet sich der große Platz vor der Basilika, auf dem sich über den Tag Hundertschaften drängeln, die mit Bussen und auf einer Zahnradbahn das 1236 Meter hohe Bergplateau ganz hinauffahren. Alle Besucher zieht es zum Heiligtum, dem Thron der Schwarzen Madonna.

Das Spirituelle zu finden sei in Zeiten ohne moderne Verkehrsmittel gewiss leichter gewesen, gesteht Fossi ein. Für moderne Pilger hat er jedoch einen guten Rat: „Gehe langsam. Je langsamer, desto besser.“ Bei fünf Stundenkilometern gehen, so sagt man, die drei Elemente Seele, Geist, Körper im Einklang. Bei schnellerem Gehen käme immer erst der Körper, dann die Psyche und ganz zuletzt die Seele an. „Den Schmerz fühlst du immer“, sagt der

Mann im schwarzen Ornat. Deshalb sei die Erfahrung so mächtig.

Nach Manresa, dem offiziellen Endpunkt des Caminos, sind es nur sechs Kilometer. Der Endpunkt wird es jedoch nicht so leicht haben, zum Sehnsuchtsziel zu werden wie die Kathedrale von Compostela. So unromantisch ist die Industriestadt.

Über die mittelalterliche Brücke, die sich über graue Bahngleise spannt, erreichte auch Ignatius die Höhle, in der er neun Monate fastete, betete und beschloss, Christus nachzufolgen. Wenn man aber aufblickt und das Sanktuarium sieht, überwältigt doch die Freude, am Ziel angekommen zu sein. An der Kasse bekommt man den letzten Pilgerstempel. Jahr für Jahr sind im Pilgerbuch mehr Namen verzeichnet, doch voll wird es so schnell nicht werden.

Reisegebiete Inland

Nordsee

Büsum, Fewo
bis 6 Personen und 1-Raum Apt. für 2-Personen frei. ☎ 0209/78 40 42

Brandenburg

Bantikow am See
Idyllisch gelegenes Ferienhaus mit Boot, Fahrrädern, Angelteich, 2-5 Personen, ab 50 €/Tag, Ostern freie Termine. Prospekt unter ☎ 05773/82 62

Rügen

Entspannung auf dem Mühlenhof
auf Mönchgut, Rügen
Exklusive Ferienwohnungen mit herrlichem Blick auf die Rügische Bucht, Kaminöfen und hochwertiger Einrichtung. Mit Schwimmbad, Saunahaus mit Badetisch, Solarium und einem vielseitigen Massageangebot. Dorfstrasse 44A, 18596 Middelhofen T 038308 5630 F 56340 www.DerMuehlenhof.de

Spreewald

Tradition im Spreewald 28.04.-01.05.17
inkl. Begrüßungsgetränk, 3x UF, 3x3 Gangmenü, Folklore, Malbaumstellen mit Tanz, Leihfahrrad, Livemusik, Museumsbus, 2h Siedlungs-kahnfahrt, Hafentransfer nur 179,00€/P. Hotel Zum Goldenen Löwen Inh. Andreas Roschke, Markt 10, 03185 Peitz, www.Hotel-Peitz.de Telefon: 03 56 01 / 80 94 0

Uckermark

APRIL, APRIL Frühling am Döllensee
• 20% auf alle Wellnessanwendungen
• Nutzung unseres Panoramaschwimmbades und der Saunen
• Unsere Fahrräder und Boote stehen Ihnen kostenfrei zur Verfügung
(Buchbar im April, Osterwochenende ausgenommen, nach Verfügbarkeit)
unter: 039882-63 0 oder www.dollensee.de
Hotel Döllensee-Schorfheide e.K. Döllnkrug 2 · 17268 Templin/OT Groß Dölln

Erzgebirge

7N Arrangement April ab 224 € p.P. incl. 1x Eintritt Bad Schlema / 1 Massage
incl. HP, Erzgebirgsabend+Tanz, W-Lan, Bowling, 2x Kaffee+Kuchen, Neue Sauna, Wanderung oder Arr. 3N=132€ 4N=168€ 5N=185€ 6N=216 € p.P.
Mai-Juni Arrangement + HP 7N ab 238 € inclusive Wanderbus und Rundfahrt ab 3.6. Pfingsten Arr.+HP 6N = 200 € p.P.
Adners Gasthof & Hotel
Inh. Jörg Saube · Hauptstr. 131 · 08359 Breitenbrunn
Tel.: 03775 61655 · info@adners.de · www.adners.de (nahe Oberwiesenthal und dem Fichtelberg)

Erzgebirge - Dresden - Sächsische Schweiz
Das kleine 3-Sterne Hotel Landhaus Heidehof mit dem Charme in ruhiger Lage, sehr guter Küche und Sauna
www.landhaus-heidehof.de · Tel. 03504-64870

Sächsische Schweiz

Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz
Kleines familiengeführtes *** Hotel
7 U./Fr. + 6 x HP abends p.P./DZ 299,99 €
☎ 035971-57592 (EZ 369,99 €)
Hotel Brückenschänke Inh. Barbara Wenz, Schandauer Str. 62, 01855 Sebnitz, www.brueckenschanke-sebnitz.de

Reisegebiete Ausland

Urlaub in Bad Flinsberg
das neu eröffnete Hotel Buczyński Medical & Spa lädt ein
Sonderangebot: Heilkur 7 T/HP, 10 Beh. 23.04.-11.06. ab 335 € - kein EZ-Zuschlag
Tel. 0048757811900; recepca@hotelbuczynski.pl; www.hotelbuczynski.pl, Hotel Buczyński Medical & Spa W. Buczyński, Sp. j., ul. Prusa 2, 99-580 Swieradów Zdrój

Sail and chill
Sail and chill mediterran
Urlaub auf 16m-Segelyacht, Inselhopping, Baden, Einzelkab o. kompl. Yacht mit dt. Skipper, ab 1 Wo. o. Vorkenntn
09123/4803
www.mediakaiser.de

Mallorca, Paguera
Ferienwohnung, freie Termine, Anfragen über Email: Brigitte.kuhlmann@t-online.de
Die idealen Ferienplätze bietet der Reiseteil der Berliner Morgenpost!
Hier ist Ihre Anzeige optimal und wöchentlich platziert.
Tel. 0 30 / 88 72 776 47
Fax. 0 30 / 88 72 776 48